

Bericht vom IFR 2008

Am 10. August wurde auf unserem MBG Ring das 10. Internationale Freundschaftsrennen für Modell Buggys ausgetragen.

Zu dieser Veranstaltung kamen, was mich persönlich sehr freute, auch wieder Fahrer aus Italien. Diese sieben Piloten haben sich bereits 3 Wochen vor dem Rennen bei mir gemeldet und so die ersten Infos eingeholt. Ein Traum, dass man sich ohne DOLMETSCHER mit den Freunden aus dem Süden unterhalten kann.

Jedenfalls war es nicht nur für uns eine Freude, nein auch von ihrer Seite waren sie sehr angetan. Ein Kommen für 2009 wurde von ihnen auch schon wieder zugesagt.

Während dem Training am Samstag konnte man nicht ausmachen wer hier eigentlich der Stärkere ist. Aber als dann am Sonntag die Zeitnehmung mitlief, kristallisierten sich schon einige Fahrer heraus, von denen man sagen konnte, dass Sie in den Finalläufen sicherlich für Spannung sorgen werden.

Unser schnellster heimischer Pilot war wieder einmal Bernd Petutschnigg, der jedoch mit der Startnummer „13“ an diesem Tag keine Glücksnummer gezogen hatte.

Mit elektronischen Problemen in den ersten beiden Vorläufen kämpfend, konnte er sich aber mit einem tollen dritten Vorlauf und der schnellsten Rennrunde am Tag (40,03) noch bis ins Halbfinale vorkämpfen. Jedoch kämpfte er dort wiederum mit technischen Problemen und kam schlussendlich über den 12. Endrang nicht hinaus.

Gut ging es Mandler Sepp und Benedikt Michael bis zum Halbfinale, doch dann spielten beim Sepp die Nerven (trotz Beruhigungsschnaps) nicht mehr mit. Bemerkenswert war, das er in seiner letzten Halbfinalrunde bei immer schlechter werdender Piste noch seine schnellste Runde des Tages drehte, was ihn sehr versöhnlich stimmte. Michl hatte leider auch technische Probleme (zu kurze Antriebswellen). Endrang 15. (Mandler) bzw. 18 (Benedikt).

Weiters am Start waren für uns Meixner Richy aus Tirol, der eigentlich ein „Wilder Fahrer“ - also ohne eigentliche Clubzugehörigkeit ist - und Moser Tommy, der heuer seine erste Rennsaison absolviert. Richi hatte auch etwas Nervenflattern und kam schließlich auf den 17. Platz. Tommy hatte seine allgemeinen Probleme und belegte den 26. Rang

Unser Club hatte aber doch noch zwei heißen Eisen im Finale. Unser Motorenguru Aigner Anton und sein Nachbar Knapp Christof fuhren bereits in den Vorläufen so stark, dass sie sich auch in den Halbfinali keine Sorgen um den Aufstieg machen brauchten. Beide wurden von der derzeit schnellsten MECHANIKERIN Magdalena wie immer tatkräftig unterstützt.

Lange Zeit führte Toni das Rennen an, wobei er aber nach dem Start bis an das Ende durchgereicht wurde. Sein Vorsprung betrug zeitweise bis zu 24 Sec.! Leider verlor er die Spitzenposition nach dem letzten Tankstop durch einen Motorabsteller an den Italiener Zanella Nicola. Toni musste nun wieder schauen, dass er nach vorne kam. Dies schien vorerst nicht so einfach, da sich die Italiener Zanella und Terrin (bereits eine Runde zurück) abgesprochen hatten. Aber das Unvermögen des bereits Überrundeten, konnte Toni ausnutzen und problemlos an ihm vorbeiziehen. Toni schaffte den Anschluss an Zanella recht schnell und überholte diesen nochmals. In den letzten Runden war es ein Rad an Rad Duell wie aus dem Lehrbuch, welches die ca 150 Zuseher von den Sitzplätzen hob. Sehr fair und trotzdem Pfeilschnell zogen die beiden ihre Runden, bis sich dann in der Vorletzten Runde beide Führenden berührten und von der Strecke flogen. Zanella kam auf den Rädern zu stehen, und konnte ohne großen Zeitverlust weiterfahren, während Toni kurz am Dach liegenblieb. Der Italiener konnte von Toni in den verbleibenden Runden leider nicht mehr eingeholt werden, und gewann das Rennen mit zwei Sekunden Vorsprung.

Beinahe im ganzen Renngeschehen der ersten Beiden untergegangen ist die Superleistung von Christof der ganz leise, ohne größere Aufregung auf den tollen dritten Platz fuhr und dabei auf

den Sieger nur 18 Sekunden verloren hatte.

Gratulation an meine Fahrer, Danke an den ganzen Verein und ganz besonderen Dank an unseren Zeitnehmer Baumgartner Andreas, der wieder einmal ALLES im Griff hatte.

Danke auch an unsere Freunde aus Bayern, Trieben und St. Andrä und die Fahrer aus den anderen Teilen Europas.

Großen Dank natürlich an die Kleine Zeitung und an die vielen Zuseher

Engelbert Brunner